

User-Schulung EU AI-Act

Überblick

Der EU AI-Act ist die weltweit erste umfassende Regulierung für künstliche Intelligenz. Er trat am 1. August 2024 in Kraft und wird bis August 2026 schrittweise vollständig umgesetzt. Mit dem AI-Act verfolgt die Europäische Union einen risikobasierten Ansatz: KI-Systeme werden je nach Gefährdungspotenzial in vier Kategorien eingestuft – von verbotenen „unvertretbaren Risiken“ über „hohes Risiko“ und „begrenzttes Risiko“ bis hin zu „minimalem Risiko“. Für jede Kategorie gelten unterschiedliche Pflichten, die Anbieter (Providers) und Anwender (Deployers) einhalten müssen.

Eine zentrale Neuerung ist die sogenannte **AI Literacy**. Bereits ab 2. Februar 2025 müssen Anbieter und Anwender sicherstellen, dass Personen, die mit KI-Systemen arbeiten, über ausreichende Kenntnisse zu den Funktionsweisen, Chancen und Risiken verfügen. Unternehmen, die keine Schulungsmaßnahmen nachweisen können, riskieren Rechtsfolgen und Haftungsansprüche, insbesondere wenn der Einsatz von KI Schäden verursacht oder gegen Menschenrechte verstößt. Die „User-Schulung EU AI-Act“ vermittelt Mitarbeitenden, Führungskräften und Stakeholdern das nötige Wissen, um KI verantwortungsvoll und rechtskonform einzusetzen.

Trainingsmodule und Inhalte

Modul	Kernthemen	Ziel
Einführung und Grundlagen	Überblick über Zweck, Aufbau und Geltungsbereich des EU AI-Act; Abgrenzung zu Datenschutz- und Sicherheitsrichtlinien (z. B. DSGVO, NIS 2)	Bewusstsein für die Bedeutung der Regulierung schaffen
Risikobasierte Klassifikation	Erläuterung der vier Risikokategorien (unvertretbar, hoch, begrenzt, minimal); Beispiele für typische Anwendungen	Fähigkeit, eigene Systeme korrekt einzuordnen
Verbotene Praktiken	Erklärung der acht untersagten KI-Praktiken, etwa manipulative KI, soziale Scoring-Systeme, emotionale Überwachung	Sicherstellung, dass verbotene Anwendungen erkannt und vermieden werden
Pflichten für high-risk Systeme	Anforderungen an Risikomanagement, Datenqualität, Transparenz, technische Dokumentation, menschliche Aufsicht, Sicherheits- und Cyber-Resilienz;	Umsetzung der Compliance für kritische Anwendungen

Modul	Kernthemen	Ziel
	Registrierungspflicht	
General Purpose AI (GPAI)	Regeln für generative und allgemein einsetzbare KI-Modelle: Transparenz, Dokumentation, Offenlegung von Trainingsdaten, Copyright-Themen	Verständnis der neuen Vorgaben für foundation models
AI Literacy und Governance	Anforderungen an Schulung und Sensibilisierung; Aufbau von Governance-Strukturen; Verantwortlichkeiten von Anbietern, Deployern und Nutzern	Umsetzung eines gestaffelten Ausbildungsplans im Unternehmen
Transparenz und Nutzerrechte	Pflichten zur Kennzeichnung von KI-Inhalten; Informationspflichten gegenüber Endnutzerinnen und -nutzern; Barrierefreiheit	Wahrung von Vertrauen und Grundrechten
Dokumentations- und Auditpflichten	Erstellung und Pflege technischer Unterlagen, Risiko- und Konformitätsberichte; Vorbereitung auf Audits und Behördenanfragen	Sicherstellung der Nachvollziehbarkeit und Nachweispflicht
Praxisfälle und Übungen	Analyse konkreter Anwendungsfälle aus verschiedenen Branchen, Risikoanalyse, Entwurf eines Compliance-Plans	Transfer des erlernten Wissens in die Praxis

Formatoptionen

Die Schulung ist modular aufgebaut und lässt sich an unterschiedliche Zielgruppen anpassen. Folgende Formate sind möglich:

1. **Grundlagen-E-Learning** – Selbstlernmodule mit Videos, interaktiven Quizzes und Zusammenfassungen; ideal für einen breiten Mitarbeiterkreis.
2. **Workshops (Online oder Präsenz)** – Vertiefende Halbtages- oder Tagesworkshops für technische Teams, Compliance-Verantwortliche und Führungskräfte. Schwerpunkte werden branchenspezifisch angepasst.
3. **Board-Briefings** – Kurzworkshops für Geschäftsführung und Aufsichtsgremien mit Fokus auf strategische Konsequenzen, Haftungsrisiken und Governance.
4. **Train-the-Trainer-Programm** – Ausbildung interner Multiplikatoren, die das Thema in ihrer Organisation weiter verbreiten.

Zielgruppen

Die Schulung richtet sich an Unternehmen und Organisationen, die KI entwickeln, einsetzen oder integrieren. Zielgruppen sind unter anderem:

1. **Produkt- und Projektteams** – Software- und Data-Science-Teams, die KI-Lösungen entwickeln und betreiben.
2. **Compliance- und Datenschutzbeauftragte** – Verantwortlich für rechtliche Konformität, Governance und Risikoüberwachung.
3. **IT-Management und Führungskräfte** – Entscheiden über Einsatzgebiete von KI und tragen strategische Verantwortung.
4. **HR- und Einkaufsabteilungen** – Nutzen KI für Bewerbungsprozesse, Lieferantenbewertung oder interne Verwaltungsprozesse.
5. **Marketing- und Vertriebsteams** – Verwenden KI-gestützte Systeme zur Kundeninteraktion und Datenanalyse und müssen Transparenz gewährleisten.
6. **Öffentliche Einrichtungen und NGOs** – Setzen KI in sensiblen Bereichen ein (z. B. Verwaltung, Gesundheitswesen, Bildung) und benötigen spezielle Sensibilisierung.

Nutzen und Vorteile

Eine strukturierte AI-Act-Schulung bietet zahlreiche Vorteile:

- **Rechtskonforme Nutzung von KI** – Mitarbeitende verstehen verbotene Praktiken, Risikoklassifikationen und wissen, wie man High-Risk-Systeme sicher betreibt.
- **Reduzierung von Haftungsrisiken** – Durch nachweisbare Schulungen und Dokumentation minimieren Organisationen das Risiko von Haftungsansprüchen, sollten KI-Systeme Schäden verursachen.
- **Steigerung von Vertrauen und Akzeptanz** – Geschulte Teams können Fragen von Kundinnen, Partnern und Behörden kompetent beantworten und sorgen für transparente Prozesse.
- **Frühzeitige Anpassung an Fristen** – Die Schulung berücksichtigt Deadlines (2. Februar 2025 für AI-Literacy, 2. August 2025 für General Purpose AI, 2. August 2027 für high-risk Systeme) und unterstützt bei der zeitgerechten Umsetzung der Anforderungen.
- **Effiziente Integration in bestehende Compliance-Strukturen** – Die Inhalte sind kompatibel mit bestehenden Regelwerken (DSGVO, NIS 2, Produktsicherheitsrecht) und lassen sich in bereits vorhandene Schulungssysteme einbinden.
- **Rollen- und branchenspezifische Anpassung** – Die modularen Inhalte können auf unterschiedliche Branchen (z. B. Finanzwesen, Gesundheitswesen, Industrie) und Funktionsbereiche zugeschnitten werden.

Ablauf und Methodik

1. **Bedarfsanalyse** – Gemeinsame Analyse der bestehenden KI-Anwendungen, Prozesse und Zielgruppen. Identifikation der relevanten Risikokategorien und der Rollen im Unternehmen.
2. **Konzept und Planung** – Abstimmung der Module, Formate und zeitlichen Abfolge. Festlegung von Lernzielen und KPIs für den Schulungserfolg.
3. **Durchführung** – Durchführung der Schulungen in den gewählten Formaten. Integration von interaktiven Elementen, Fallstudien und Diskussionen.
4. **Evaluierung** – Wissenschecks, Feedback-Runden und Tests zur Überprüfung des Lernerfolgs; Dokumentation der Teilnahme und Ergebnisse.
5. **Weiterentwicklung** – Fortlaufende Anpassung an neue rechtliche und technologische Entwicklungen. Optionaler jährlicher Update-Workshop zur Vorbereitung auf neue Umsetzungsfristen.

Best-Practices für AI-Act-Schulungen

1. **Layered Learning:** Kombinieren Sie allgemeine Basiskurse mit vertiefenden Modulen für Fachabteilungen; nicht jede Rolle braucht denselben Umfang.
2. **Praxisorientierung:** Nutzen Sie reale Anwendungsfälle, um Risiken zu identifizieren und Compliance-Schritte zu trainieren.
3. **Dokumentation:** Halten Sie sämtliche Schulungsaktivitäten und Teilnehmersdokumentationen fest, um im Auditfall Nachweise liefern zu können.
4. **Kontinuierliche Aktualisierung:** Passen Sie Schulungsinhalte an neue Vorgaben und Urteile an; der AI-Act wird von Durchführungsakten und Leitlinien begleitet, die Änderungen mit sich bringen können.
5. **Verbindung mit Unternehmensrichtlinien:** Verankern Sie AI-Act-Schulungen in Ihren internen Compliance- und Ethikprogrammen, um eine kohärente Governance zu gewährleisten.
6. **Interdisziplinäre Zusammenarbeit:** Binden Sie Rechtsabteilung, IT-Sicherheit, HR und Fachbereiche ein, um alle Perspektiven zu berücksichtigen.

Fazit

Mit dem „User-Schulungs-Programm EU AI-Act“ erhalten Organisationen ein praxiserprobtes Werkzeug, um die umfangreichen Vorgaben des europäischen AI-Acts zu erfüllen. Die modulare Struktur deckt sowohl Grundlagen als auch spezifische Anforderungen für high-risk Systeme und allgemeine KI-Modelle ab. Durch zielgruppenspezifische Formate, praxisnahe Übungen und laufende Aktualisierung stärkt das Programm die AI Literacy der Mitarbeitenden, reduziert rechtliche und reputative Risiken und schafft Vertrauen bei Kundinnen, Partnern und Aufsichtsbehörden. Die frühzeitige Implementierung von AI-Act-Schulungen ist ein wichtiger Baustein für verantwortungsvolle, innovative und gesetzeskonforme KI-Nutzung in Europa.

